

Wiediker Wohnparadies gerettet



Bild: Werner Schüepp

Ein- und Umbauten im 19. Jahrhundert belegen die geschichtliche Wandlung des einstigen Bauernhauses zum kleingewerblichen Betrieb.

1905 wurden die Gebäude von einer Bank übernommen, und Robert Wunderli – bis zuletzt hier wohnhaft – kaufte den Hausteil. Alteingesessene Wiediker werden sich noch an die anfängliche Landwirtschaft und die spätere Fuhrhaltereierinnern. Für Hanspeter Ruf steht fest: «Der Gebäudekomplex ist einer der letzten Zeugen des fast vollständig verschwundenen Dorfkerns.» Die Häuser belegen die Geschichte von mehreren wirtschaftlichen Epochen in Stadt und Quartier.

Fast unzählige Auflagen

1999 erwarb die RH-Liegenschaften AG in Altstetten die Häuser. Das Architektur- und Ingenieurbüro Ruf wurde mit den Planungsarbeiten beauftragt. Seit über 20 Jahren sind Hanspeter und Katharina Ruf, die

Hanspeter und Katharina Ruf: Spezialisten für Instandsetzung und Erhaltung denkmalgeschützter Bauten.

Hanspeter Ruf ist Spezialist für die Erhaltung von geschützten Bauten. In Wiedikon hat er ein 600 Jahre altes Bauern- und Handwerkshaus umgebaut.

Werner Schüepp

«Ich könnte gar keine Neubauten erstellen. Mich fasziniert die Mischung von Alt und Neu», sagt Hanspeter Ruf, inmitten einer Sechseinhalb-Zimmer-Wohnung und streicht mit der Hand über einen hölzernen Balken. «Hier wurden Datierungen vorgenommen. Dieses Holz stammt aus dem 15. Jahrhundert und ist kerngesund. Kein Wurm, einfach nichts.»

In rund 18 Monaten haben er und eine Vielzahl von Handwerkern die denkmalgeschützten Gebäude an der Zweierstrasse 176/178 in Wiedikon umgebaut. Die 600jährigen Bauernhäuser wurden zu äusserst grosszügigen Wohnungen stilvoll renoviert. Es handelt sich dabei um ein langgezogenes, ehemaliges Bauernhaus mit Satteldach und einer Stallscheune. Ruf: «Teile der Grundmauern reichen vermutlich bis ins 14. Jahrhundert zurück.»

Geschichtliche Wandlung

Urkundlich erstmals erwähnt wird die Liegenschaft 1404. Der Gebäudekomplex stammt aus dem 16. und 17. Jahrhundert und ist als Ständerbau bis heute erhalten geblieben. 1860 wurde das dreigeschossige Hofgebäude als Anbau erstellt – verschiedene



Ein langgezogenes ehemaliges Bauernhaus mit Satteldach: Der Gebäudekomplex stammt aus dem 16. und 17. Jahrhundert und ist als Ständerbau bis heute erhalten geblieben.

Bilder PD

Wiediker Wohnparadies

Fortsetzung von Seite 1



Zweierstrasse 176/178: Ein idyllischer Innenhof mit Gärten.

beide in Wiedikon wohnen, auf Instandsetzung und Erhaltung denkmalgeschützter Bauten spezialisiert.

Katharina Ruf: «Wir haben mit viel Umsicht und Liebe zum Detail diese komplexe Aufgabe angenommen.» Und ihr Mann raft sich heute noch die Haare, wenn er an die tage- und wochenlang sich hinziehenden Gespräche mit der Denkmalpflege zurückdenkt. Die Planung war eine der schwierigsten Aufgaben, galt es doch, die fast unzähligen Auflagen einzuhalten und die kleinräumigen, bäurischen Wohnungen den heutigen Raum- und Komfortbedürfnissen anzupassen. Als Werkstoffe wurden beispielsweise konsequent Holz, Stein, Kalk und Gips eingesetzt. Diese Materialien fand man auch in den alten Mauern, Decken und Böden.

Keine Kompromisse eingegangen

Das Motto beim Umbau war: «Aus weniger wird mehr». Die im Innen-

hof stehende ehemalige Schreinerei wurde mit Einwilligung der Denkmalpflege abgerissen und zu einem Innenhofgarten umgestaltet. Die ehemaligen zehn Kleinwohnungen plus Scheune, Stall und Fuhrhaltereier (werden in Zukunft als Büro und Lager genutzt) wurden zu fünf luxuriösen und äusserst grosszügigen Maisonette-Wohnungen umgebaut, die keine Wünsche mehr offen lassen. Nach wie vor lässt aber das äussere Erscheinungsbild die ehemaligen Bauernhäuser unverwechselbar erkennen. Katharina Ruf: «Im Innern sind wir keine Kompromisse eingegangen.» Eine grosszügige, moderne Architektur, kombiniert mit historischen Bauteilen, entfaltet ihre Wirkung. Jede Wohnung ist wieder anders – nur der Wohnkomfort ist überall gleich hoch. Edelste Materialien wie Granit, kombiniert mit Parketten, finden sich standardmässig in allen Wohnungen.

Alle Wohnungen noch zu haben

Herausgekommen ist ein überzeugendes Architekturkonzept für modernste Ansprüche, kombiniert mit dem Charme geschützter Bauteile. Ein solcher Ausbaustandard hat natürlich seinen Preis. Hanspeter Ruf sucht daher in erster Linie Käufer. Die Wohnungen weisen zwischen 120 und 177 Quadratmeter auf und verteilen sich auf zwei bis vier Stockwerke mit viereinhalb- bis sechseinhalb Zimmern. Die Preise liegen zwischen 720 000 bis 950 000 Franken und die Mietpreise zwischen 3500 und 4500 Franken.

Alle Wohnungen sind noch zu haben, Bezug ist ab sofort. Aus diesem Grund findet am Samstag, 15. September, 14 bis 16 Uhr für die Bevölkerung und alle Interessierten eine freie Besichtigung der sanierten Gebäude statt, bevor dann die neuen Eigentümer und Mieter einziehen.